



7. Europäische Konferenz zur Gesundheitsförderung in Haft „Den Jahren Leben geben“

Gustav-Stresemann-Institut, Bonn, 13. und 14. März 2014



Johannes Feest – Preis

Prof. Dr. Johannes Feest (* 21. November 1939 in Berlin) ist Kriminalwissenschaftler und Rechtssoziologe. Feest studierte Rechtswissenschaft in Wien und München sowie Soziologie in Tübingen und an der University of California, Berkeley. Von 1974

bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand 2005 war er Professor für Strafverfolgung, Strafvollzug und Strafrecht an der Universität Bremen. Von 1995 bis 1997 leitete er das International Institute for the Sociology of Law im baskischen Oñati.

Im Ruhestand kümmert er sich verstärkt um Fragen des Strafvollzuges und der Sicherungsverwahrung. Ganz entscheidend für die deutsche Debatte um humanen Strafvollzug ist der von ihm herausgegebene Kommentar zum Strafvollzugsgesetz (2012: 6. Auflage. Heymann Verlag: Köln). Dieser Kommentar hat Eingang gefunden in die deutsche Rechtsprechung mit Wirkung auf alle Facetten des Strafvollzuges. Richtungsweisend sind seine frühen Arbeiten zur Definitionsmacht der Polizei und ihre Strategien der Strafverfolgung und soziale Selektion (bereits 1972), sowie zum Rechtsschutz im Strafvollzug (1997). Seine internationale Netzwerkarbeit hat sehr zu einer Erweiterung der Strafvollzugshorizonte beigetragen.

Unermüdlich, vorbildlich und sehr wirkungsvoll hat Johannes Feest dazu beigetragen, dass Straftäter menschwürdig behandelt werden. Er hat mit seinen kritischen Gedanken Strafvollzugspolitik wesentlich verändert! Und: er hat tausende Briefe an Gefangene geschrieben und an die, die sie gefangen halten!

Der **Johannes Feest – Preis** wird auf den „Europäischen Konferenzen zu Gesundheitsförderung in Haft“ vergeben. Der Preis zeichnet Personen und Initiativen und Institutionen aus, die sich ganz wesentlich um eine Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung Gefangener verdient gemacht haben, und damit diesem Thema zu mehr Aufmerksamkeit verholfen haben.

März 2014



7. Europäische Konferenz zur Gesundheitsförderung in Haft „Den Jahren Leben geben“

Gustav-Stresemann-Institut, Bonn, 13. und 14. März 2014

Erster Johannes Feest – Preisträger

Der erste Preisträger des Johannes Feest – Preises ist Arzt für innere Medizin und hat eine lange medizinische Karriere als Spezialist der Onkologie hinter sich. Viele Jahre lang hat er im Wiener Kaiser Franz Josef Spital eine Abteilung geleitet, und die rasche Weiterentwicklung medizinischer Technologie in Österreich unterstützt und an Konsensus-Konferenzen mitgewirkt. Als Professor an der medizinischen Universität ist er auch gewohnt, sein Wissen weiterzugeben und Menschen auszubilden. Das ist der eine wesentliche Arbeitsstrang des Preisträgers.

Nach seiner Pensionierung fühlt sich der Preisträger noch immer fit genug um seinen Erfahrungsschatz jenen Menschen zu Gute kommen zu lassen, die auf dieser Welt besonders benachteiligt sind. Und dass sind vor allem auch Gefangene. Während seiner mehr als 20-jährigen Arbeit in Wien-Favoriten als Anstaltsarzt und später als Berater des Justizministeriums hat es viele Erlasse gegeben, die progressiven Inhalt hatten, und die stets seinen Namen trugen.

Seit 2005 ist er für verschiedene internationale Organisationen in vielen Ländern tätig (z.B. für Ärzte ohne Grenzen in Jordanien, Kirgisistan, Liberia, Myanmar (Burma) oder für den Europarat in Moldawien und der Ukraine.

Vor allem seine Arbeiten zu medizinischer Ethik in Gefängnissen sind international wegweisend und haben die Diskussion um Strafvollzugspolitiken in vielen Ländern maßgeblich beeinflusst. Er hat viel dazu beigetragen, dass Mediziner sich ihrer Rolle in der Totalen Institution Gefängnis bewusst werden, und dass die Versorgungsqualität Gefangener durch klare Regeln, Standards und Gesetze verbessert wird.

Die Jury* hat sich keinen würdigeren ersten Preisträger des Johannes Feest – Preises vorstellen können. Der erste Preisträger des Johannes Feest – Preises ist:

Professor Dr. Jörg Pont aus Wien!

Bonn, März 2014

* Vertreter der Veranstaltergruppe

7. Europäische Konferenz zur Gesundheitsförderung in Haft am 13. und 14. März 2014 in Bonn

Veranstalter: akzept e.V., Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Institut für Suchtforschung an der FH Frankfurt am Main; WIAD gem. e.V., Schweizer Haus Hadersdorf, Hôpitaux Universitaires de Genève

Kontakt: akzept e.V. Konferenzorganisation - Christine Kluge Haberkorn - akzeptbuero@yahoo.de – Tel. +49 (0) 30 827 06 946



7. Europäische Konferenz zur Gesundheitsförderung in Haft
„Den Jahren Leben geben“

Gustav-Stresemann-Institut, Bonn, 13. und 14. März 2014

Der
Johannes Feest – Preis 2014

wird verliehen an

Professor Dr. Jörg Pont, Wien

Die Veranstaltergruppe Gesundheitsförderung in Haft verleiht den Preis an Prof. Dr. Jörg Pont für seinen unermüdlichen fruchtbaren Einsatz zur Verbesserung der Versorgungsqualität Gefangener.

Bonn, 13. März 2014

Bärbel Knorr

Prof. Dr. Heino Stöver

Dr. Barbara Gegenhuber

Dr. Hans Wolff

Dr. Caren Weilandt

Christine Kluge Haberkorn